Der Deutsche Correspondent.

Baltimore, den 11. April 1881.

Die Politik unserer Sozialisten.

Die deutsch-amerikanischen Sozialisten sind bekanntlich Gegner beider Parteien; ihre Organe haben schon wiederholt abgerathen, daß sich die sozialistischen Wähler mit irgend einer Partei vereinigten. Sie wollen als Partei wachsen, bis sie eines Tages den ganzen morschen Bau unserer Gesellschaft und Regierung umstürzen können, um ihren Staat auf den Trümmern zu begründen. Was man will, soll man allerdings gründlich thun. Und da in der Welt schon jede Narrheit, selbst wenn sie gegen alle Regel-de-tri oder Naturgeschichte war, obenauf gelangt ist, so ist es wohl möglich, daß auch noch Hasselmann's verschrobene Parteigründung, trotzdem dieselbe bis jetzt erst einen einzigen Anhänger hat und dieser Eine ist obend'rein kein Bürger ist, — einmal obenauf gelangt und die Sozialisten für ihre Tugend, sich von den beiden tiefverderbten Parteien fern gehalten zu haben, reichlich belohnt werden. Die St. Louiser „Amerika" billigt übrigens dieses Verfahren der Sozialisten nicht und erzählt ihnen folgendes artige Gleichniß: „Im nördlichen Illinois lebten einstmals zwei Brüder, welche beide so reich, wie Vanderbilt werden wollten. Mit rastloser Energie steuerte der Eine zunächst auf die erste Station, die Erwerbung eines eigenen Hauses, los. Der Andere wollte hingegen nicht eher zugreifen, als bis wenigstens eine Million in seinem Bereiche läge. Die Million kam nie in seinen Bereich, und er sprang schließlich in den Mississippi. Der Andere lebt noch heute und besitzt ein blühendes Geschäft in der Gartenstadt." Ferner verweist sie auf das verständige Verhalten des sozial-demokratischen Abgeordneten Bebel im deutschen Reichstage. „Am 31. März hat er sich zunächst öffentlich von dem in London lebenden Most und dem Reichstags-Abgeordneten Hasselmann losgesagt. In der Sitzung des 5. April aber hat er sich über den neuen Entwurf zu einem deutschen Unfallgesetze geäußert. Obwohl derselbe von Bismarck kam, so hat er ihn doch, begreiflicherweise mit gewissen Einschränkungen, gelobt. Ja, er nannte die Bill einen sozialistischen Sieg, sofern dieselbe der Regierung durch die Agitationen der Arbeiter abgerungen sei." Hieran knüpft unser frommer College die Frage: „wollen die amerikanischen Sozialisten nicht dieselben anständigen Wege geh'n?"

„Kein Vergnügen ohne die Damen."

Obiges ist ein ächt deutscher Spruch. — In Amerika gilt derselbe nicht allgemein, denn das stärkere Geschlecht macht sich manches Vergnügen allein, wenn auch nicht „mutterseelen allein;" nur selten findet man Damen in amerikanischen Städten in Begleitung ihrer Gatten oder Väter in Sommergärten oder Conzertlokalen, in denen geraucht und getrunken wird, und Scenen am Sonntags-Nachmittage, wie man sie in München, Berlin, Wien oder Hannover erlebt, sind hier gänzlich unmöglich, wenigstens im amerikanischen Süden und Osten. Das weibliche Geschlecht weiß sich aber angeblich in Amerika reichlich zu entschädigen. Von Zeit zu Zeit tauchen Feuilleton-Artikel auf, daß es irgend einem unternehmenden Reporter gelungen ist, eine Restauration oder Schenke „nur für Damen" zu entdecken; daß die erfolgreichste Putzmacherin der Metropole ihren Erfolg nur dem Umstande verdankt, daß sie in einem Nebenzimmer täglich einen „Freilunsch" servirt nebst Weinen, Liquören u. s. w. Und jetzt hat man in einer westlichen Stadt sogar eine Opiumhöhle entdeckt, wo gar fein gekleidete Frauenzimmer dem Genusse des Opiums in every style fröhnen.

Der New-Yorker „Herald" meint allerdings, Das seien keine Damen, keine Frauen respektabler Männer, keine Mütter achtbarer Familien, und im Allgemeinen wollen wir ihm gerne Recht geben. Aber man darf doch nicht vergessen, daß wir hier auf Erscheinungen stoßen, welche mit der Behauptung des „Herald" stark in Conflikt gerathen. Jeder Reporter, der seit Jahren in dem Berufe thätig ist, hat es schon erlebt, daß Frauen und Töchter sehr respektabler Männer, denen man das Prädikat „Lady" durchaus nicht vorenthalten darf, betrunken waren und von der Polizei verhaftet wurden.

Die stolze Südländerin ist eine Dame, trotzdem sie „tippt," und wie sehr stark dieses Laster betrieben wird, davon erhält man einen Begriff, wenn man die ungeheuren Quantitäten von Schnupftaback in Betracht zieht, die ausschließlich für den südlichen Markt, resp. für die Damen des Südens fabrizirt werden. — Es ist deshalb sehr möglich, daß es wirkliche Damen gibt, welche Opium rauchen. Giebt es doch Damen, welche nicht ohne ihre tägliche Dosis Laudanum leben können. Laster können sich Frauen so gut angewöhnen, als Männer, schon ein alter Volksspruch sagt: „geht es zu des Bösen Haus, dann ist die Frau um tausend Schritte voraus."

Und bei der eigenthümlichen Sitte dieses Landes, welche die Frau von vielen harmlosen Genüssen des Mannes ausschließt, ist es sogar sehr möglich, daß manche sonst ganz anständige Frauen sich heimlich noch etwas viel Schlimmeres angewöhnen, als vor aller Welt in Gesellschaft eines Mannes ein Glas Wein oder Bier zu trinken, weil die Sitte ihnen Dieses versagt. Die Amerikaner würden gar nicht übel daran thun, wenn sie die Berliner Maxime „kein Vergnügen ohne die Damen" besonders auf das Trinken anwenden wollten.

Tages-Neuigkeiten.

In einer Correspondenz des „Phil. Ledger" aus New-York heißt es; „Ein erfreuliches Zeichen der Zeit ist die anscheinende Abnahme der Arbeiter-Ausstände, welche noch vor Kurzem bedenklich zu werden drohten. In sehr vielen Fällen haben die Prinzipäle nachgegeben, nicht weil sie die Billigkeit der Forderungen anerkannten, sondern weil sie Plackereien und Geschäftsstörungen zu entgehen wünschten. Und wenn sich damit die Arbeiter zufrieden geben, werden wir wohl im nächsten Sommer von der Erneuerung des alten Zwistes zwischen Kapital und Arbeit befreit bleiben. Viele Neubauten sind im Plane, und es wird reichliche Beschäftigung geben."

Ueber den Brand in dem „St. Joseph deutschen katholischen Waisenhause" zu New-York (bereits am Samstage thelegraphisch gemeldet) liegt Näheres vor. Die „Stsztg." sagt: „„Das „St. Joseph deutsche katholische Waisenhaus" entging Freitag Abend nur durch einen Zufall der Zerstörung durch Feuer. Gegen 9 Uhr brach in einem der Gebäude der genannten Anstalt an 89. Straße und Avenue A Feuer aus. Das Gebäude, in welchem der Brand entstand, ist ein altes zerfallenes Holzhaus, drei Stockwerke hoch und steht auf einer Anhöhe innerhalb des Areals des Asyls. Es ist unter dem Namen „Old Prince Homestead" bekannt. Es ward als Schlafstätte für die jüngsten Insassen — Kinder von 2½ bis 7 Jahren — benützt. Oestlich von diesem Gebäude befindet sich das Hauptgebäude, in welchem sich gegen 200 Kinder unter der Pflege der Klosterfrauen von Notre-Dame befinden, Schwester Maria Paula ist die Oberin. Die Anstalt wird von der „Kirche zum Allerheil. Erlöser" an 3. Straße erhalten, und die Insassen sind fast sämmtlich Kinder deutscher Eltern, wie auch in der Anstalt die deutsche Sprache die allgemeine ist. Vor wenigen Tagen wurde im Basement der „Old Prince Homestead" ein neuer Ziegel-Kachelofen erbaut, in welchem beständig Feuer erhalten wurde. Der Schornstein läuft zwischen Holzbalken und Brettern. In Folge der beständigen starken Hitze gerieth das Holzwerk in Brand. Um 8 Uhr 50 Minuten wurde das Feuer entdeckt. Die Kinder lagen zur Zeit alle in ihren Betten, und Alles schien in Ordnung zu sein, bis eine der Nonnen, als sie die Runde machte, eine Flamme an der Südseite des Schlafsaales hervorzüngeln sah. Der Schließer alarmirte sofort das Haus, und alle Schwestern eilten herbei. Die frommen Damen waren, wie sich leicht denken läßt, Anfangs sehr erschrocken, gewannen aber sofort ihre Fassung wieder und machten sich ohne Zögern an die Arbeit, um ihre Pfleglinge in Sicherheit zu bringen, was ihnen auch vollständig gelang. Die Flammen ergriffen die Schlafsäle und brachen durch das Dach, was die Aufmerksamkeit der Nachbarschaft erregte, und mehrere Leute eilten zur Hülfe herbei. Sie standen den Schwestern bei'm Wegschaffen der Kinder bei und hatten große Mühe, die Kleinen aus dem Hause in das Hauptgebäude zu bringen, das etwa 150 Fuß entfernt liegt. Die Kinder waren noch zu jung, um die Gefahr zu begreifen, welcher sie ausgesetzt waren, und so wurde der gewöhnlich bei ähnlichen Gelegenheiten vorkommende panische Schrecken der Insassen vermieden. Die Schwestern und Nachbarn, namentlich Hr. Peter Morris, der dem Waisenhause gerade gegenüber wohnt, arbeiteten wie die Biber, und es gelang ihnen, alle Kinder unverletzt aus dem brennenden Gebäude zu entfernen. Die Schwestern achteten nicht auf die Flammen, die in unmittelbarer Nähe wütheten, und waren nur auf die Sicherheit ihrer Pfleglinge bedacht. Im Hauptgebäude, in welchem sich die ältesten Kinder befanden, wurde durch den Feuerschein der größte Schrecken hervorgerufen. Die 21 Jahre alte Dora Zahn, die an einer Herzkrankheit leidet, fiel in Folge des Schreckes in Krämpfe und mußte in ein anderes Gebäude getragen werden. Die Novize Lizzie Hay verfiel ebenfalls in Krämpfe, und man befürchtet, daß sie sterben wird. Sie ist 17 Jahre alt. Die Oberin ließ die Kinder in die Kapelle marschiren, um sie zu beruhigen, und sie beteten dort mit den Schwestern, bis alle Gefahr vorüber war. Die Spritzen Nr. 22 und 14 waren rasch bei der Hand, und es gelang den Feuerleuten, in kurzer Zeit die Flammen zu bewältigen. Die Polizei unter den Sergeanten Hoff und Sheehan war ebenfalls sehr prompt und trug viel zur Beruhigung der Insassen bei. Nachdem die Flammen gelöscht waren, fand man die Klosterfrau Schwester Pietra, die anerkanntermaßen eine der thätigsten Nonnen war, vor Schrecken und Aufregung an den Gesichtsmuskeln gelähmt und sprachlos. Dr. Van Mußwitz wurde gerufen, und es gelang ihm, sie wieder einigermaßen herzustellen, doch erklärte er den Zustand der Dora Zahn für höchst kritisch. Der Verlust wird auf $500 geschätzt.""

Auch in Milwaukee, Wisc., hat der republikanische Temperenzspuk, wie derselbe in neuerer Zeit durch den Westen fegte, insofern seine Wirkung geäußert, als bei der dort vor wenigen Tagen stattgefundenen Munizipal-Wahl die Republikaner fünf Stadtrathsmitglieder verloren und die Demokraten davon vier, die „Unabhängigen" einen gewannen. Und die Mehrzahl der erwählten Republikaner wurde als Gegner der sog. „Stalwarts" in den Rath geschickt. Die Demokratie braucht sich nur offen auf Seite der Freunde persönlicher Freiheit und der Gegner von Monopolen zu stellen, und wir werden bald genug einen lokalen Umschlag in der öffentlichen Meinung jener Staaten erleben, die bisher durch Dick und Dünn hinter jenen Elementen einhertrabten, deren Endziel schon seit Jahr und Tag eine gänzliche Umgestaltung unseres republikanischen Regierungs-Systems ist.

In verschiedenen New-Yorker Pferdeställen ist, wie es heißt, unter den Pferden eine Krankheit ausgebrochen, die früher nicht beobachtet worden sein soll. Die Symptome äußern sich in Genickkrampf und Anschwellen der Drüsen. Die Krankheit verläuft in manchen Fällen tödtlich und soll auch in anderen Theilen des Landes aufgetreten sein.

Der Prozeß des farbigen Kadetten Whittaker in New-York ist noch nicht zu Ende. Am Freitage erklärte Whittaker auf dem Zeugenstande: „„Ich wurde auf Westpoint förmlich verfolgt. Niemand sagte mir „guten Morgen," grüßte mich, oder nahm in irgend einer Weise Notiz von mir. Ich war einstmals Sklave in Nord-Carolina, gehörte einer Sklavenfamilie an und wurde niemals in solcher Weise behandelt.""

In New-York starben in letzter Woche 713 Menschen, 170 mehr, als innerhalb der Parallelwoche des Jahres 1880. Von den 713 starben 315 in Tenementhäusern, 142 in öffentlichen Anstalten. Ein Commentar ist überflüssig.

Wie man berichtet, bemerkte Kaiser Wilhelm, als er gestern vor vier Wochen von der Ermordung des Czaren hörte: „Also hat die Eskorte auch Nichts genützt," und begab sich in ein Nebenzimmer, wo er bitterlich weinte. Der Züricher „Sozial-Demokrat" frägt nun in Würdigung des kaiserlichen Ausspruches an, ob man nicht nunmehr auf Grund des Antisozialisten-Gesetzes im deutschen Reiche das Lied verbieten werde, welches die Strophen enthält: „nicht Roß und Reisige schirmen die steile Höh', wo Fürsten steh'n."

In New-York wurde Frau Josephine Trou der Verausgabung einer Anweisung von $1800, die, wie sie wußte, gefälscht war, schuldig befunden. Als der Urtheilsspruch erfolgte, fielen sowohl die Frau, wie ihr Anwalt G. F. Elrot in Ohnmacht.

In New-York gehen täglich neue Ausstände von Cigarrenarbeitern in Scene. In ähnlicher Weise befindet sich eine Menge anderer Gewerkschaften auf dem Kriegspfade.

Gouverneur Foster hat den ihm angebotenen Gesandtschaftsposten in Berlin abgelehnt.

In New-York wurden mehrere Personen verhaftet, deren Gewerbe darin bestand, in den Straßenbahn-Waggons gefälschte 5- und 10-Cents-Stücke an den Mann zu bringen.

Von Rom wird mitgetheilt, daß der vielbesprochene Prozeß der vorgeblichen Tochter des verstorbenen Kardinals Antonelli endgültig abgewiesen worden ist. Die „Tochter" reflektirte bekanntlich auf die Nachlassenschaft des Kardinals.

Staatsminister Blaine leidet, wie einst Wallenstein, am Zipperlein oder der Fußgicht oder, wie man's auf „Deutsch"-Griechisch nennt, am Podagra.

Den Demagogen in der Gesetzgebung des Staates New-York ist es gelungen, die Bill niederzustimmen, welche eine Reform im Straßenreinigungswesen der Stadt New-York zur Thatsache machen sollte. Die Republikaner stimmten fast einhellig dagegen; New-York ist indignirt, und die hervorragenden Blätter beider Parteien geben ihrem Unwillen lauten Ausdruck.

In Philadelphia ging am Freitag Morgen Hr. Johann Heinrich Camp, der bekannte Eigner der lithographischen Anstalt, im 58. Lebensjahre nach einer fünftägigen schweren Krankheit mit Tode ab. Hr. C. war in Rheydt, Rheinpreußen, geboren, kam bereits 1840 nach den Ver. Staaten. Der Verstorbene gehörte zu den hervorragendsten Adoptivbürgern Philadelphia's.

Nachträglich stellt es sich heraus, daß in Chicago doch zwei oder drei Sozialisten wieder in den Stadtrath gewählt worden sind, nämlich Altpeter und Christian Meier. In den Wards, in welchen sie erwählt wurden, standen ihnen nur Republikaner gegenüber.

In New-York wurde die 16 Jahre alte, erst seit zwei Jahren verheirathete Katharine Madden von ihrem Manne, einem Rechtsanwalte, geschieden. Sie hatte sich der Untreue schuldig gemacht.

Mexiko hat eine Schuld von $65,000,000. Es hofft, im Stande zu sein, dieselbe zu zahlen, sobald seine reichen Minen ordentlich werden ausgebeutet werden können und es dann den ihm zustehenden Ertragstheil erhält. U. Grant ist also ganz zur rechten Zeit hingekommen.

Ein deutsch-amerikanischer Uhland hat einen neuen Hymnus an das Schwein gedichtet, in welchem folgende Verse vorkommen:

„Heil dir, geborstetes, ewig geworstetes,
Dutzendgeborenes, niemals geschorenes,
Liebliches Schwein!

Dichter begeisterst du, Welschkorn bemeisterst du,
Grunzer erzeugendes, Ferkelchen säugendes
Treffliches Schwein!

D'rum Heil dir, ewiges, immerfort schäbiges,
Niemals gereinigtes, vierfach gebeinigtes,
Herrliches Schwein!"

„Nicht recht wohl."

Ein reges Gefühl körperlichen Mißbehagens, das zwar nicht positiver Krankheit gleichkommt, dennoch aber mit der Gesundheit unvereinbar ist, wird oft treffend mit der Phrase „nicht recht wohl" bezeichnet. Dieses Gefühl entspringt in der Regel einem Mangel an Nervenkraft, deren man bedarf, um die physische Maschinerie in kräftiger und gesunder Thätigkeit zu erhalten. Nervenschwäche hat sich schon häufig als die Vorläuferin einer ernsten Krankheit erwiesen, und die Unthätigkeit der körperlichen Funktionen hat so sicher die Erkrankung derselben im Gefolge, wie die Ursache die Mutter der Wirkung ist. Es ist somit absolut erforderlich zur Erhaltung der Gesundheit, wenn nicht des Lebens selbst, daß diese Warnung nicht unbeachtet bleibe. Verzug bringt Gefahr. Man stärke das System somit mit Hostetter's Magenbitterem, jenem unvergleichlichen Kräftigungsmittel, das durch Einflößung neuer Lebenskraft besser gegen Krankheit schützt, als die Ritter im Mittelalter durch ihre Panzer gegen die Lanzenstöße ihrer Feinde geschützt wurden. (85-90t&w)

Eine Karte.

An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, Entkräftung, Verlust der Manneskraft usw. leiden, sende ich kostenfrei ein Rezept, das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Süd-Amerika entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D, N.-Y. City. (Jan1,13&w,jaT)

E. Stabler Jr. & Co.

Coal

"Sun Building", No. 3 South St.

Zweigbüreaus: { Ecke Madison und Eutawstraße; Ecke York- und Williamstr. }
Alle Büreaus, Kohlenhof, Werfte und Dampfsägemühle sind durch Telephon verbunden. Splitterholz und Scheitholz! (Jan. 28, 12Mte, D, D, S)

P. H. Warner, M. D., & Bruder,
Zahnärzte,
Nr. 66, Nord-Greene-Straße.

Prächtige Gebisse zu $5, $8, $10 und $12. Theilweise Gebisse billiger. Alte, lockere und zerbrochene Gebisse werden für $1 bis $5 umgeändert, sodaß sie neuen Nichts nachgeben. Goldfülle $1 bis $5. Silberfülle $1 bis $2. Keine Schmerzen bei'm Füllen oder Zahnausziehen. Lachgas wird angewandt, und auf Wunsch Credit gegeben. (Jan28,13)

Dr. Friedr. Körner,
Zahnarzt.
Obere Gebisse......................$7 bis $9.
Gold- und Silberfüllung zu billigen Preisen.
Office: ....Nr. 214, Süd-Bondstraße.
(März4,3Mte)

Ein Gebiß erster Klasse $10,
zweiter Klasse $5.
Jedes wird garantirt. Zahnausziehen 25 Cents.
Dr. H. T. Gale,
Nr. 224, Saratoga-Straße,
nahe Pearl-Straße.
(Sept22,13)

$6 für ein Gebiß,
das, wie ich garantire, an Festigkeit, Schönheit und Dauerhaftigkeit jedem in der Stadt überlegen ist. Meine hydraulische Füllung ist vollkommen und rettet von Andern aufgegebene Zähne.
Dr. Llewelyn Crowther,
(Jan25,3Mte) Nr. 358, West-Fayettestraße.

Gebisse nur $10,
Dr. W. C. Witt in Nr. 14, Süd-Eutaw-Straße, wird fortfahren, jene schönen Gebisse für nur $10 einzusetzen. Frisches Lachgas zum Ausziehen von Zähnen. Nr. 14, Süd-Eutaw-Straße,
[Dez17,13] nahe der „Concordia-Halle."

Henry Sanders, jun.,
Särge- und CASKET-Magazin,
Nr. 250 und 252, Canton-Avenue.
Caskets 50 Prozent billiger, als sonstwo. Begräbnisse pünktlich besorgt; Eis-Caskets billig berechnet. (Okt26,13)

Ph. Seewald,
Leichenbestatter u. Möbelfabrikant,
Nr. 35, Süd-Eutaw-Straße.
Großer Vorrath von Särgen aller Art. Beerdigungen mit allen modernen Vorkehrungen werden auf's Pünktlichste besorgt. (Juli19,13)

Friedrich A. Troll,
Leichenbestatter.
Geschäft und Wohnung: Nr. 131 Hanoverstraße.
(Juni25,13)

Johann D. Kossing,
Leichenbestatter und Sarg-Fabrikant,
Nr. 97, Orleansstraße.
Begräbnisse — mit vorzüglichen Eisvorrichtungen — werden billig und pünktlich zu jeder Zeit besorgt. (Juni8,13)

Heiraths- und Todes-Anzeigen, vier Zeilen nicht überschreitend, 25 Cents für einmalige Insertion.

Getraut:

Am 29. März durch Pastor Reese Daniel M. Hagner mit Frl. Blanche Neely von hier.
Am 14. Dezember durch Pastor Baker Christoph Zepp mit Alice L. Tracey, Beide von hier.

Todesfälle.

Am 7. April James H. K. Hamill im 19. Lebensjahre.
Am 8. ds. in Asheville, N.-C., Wilhelm H. Maslin, 39 Jahre alt, früher dahier.
Am 8. ds. Mts. Cornelia Westheimer, Gattin A. Westheimer's.

Die sterblichen Ueberreste

Heinrich Kontner's, welcher am 10. Dezember 1880 aus dieser Welt schied, werden morgen, Dienstag, den 12. ds., Nachmittags 3 Uhr, aus dem Gewölbe auf dem „London-Park-Friedhofe" zur Erde bestattet. (86)

Gestorben in Washington, D. C.:

Am 8. April Peter Taltavull im Alter von 55 Jahren.

Versammlungs-Anzeigen.

Allgemeiner Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein.
Regelmäßige General-Versammlung.
Die Mitglieder von Nr. 601 und auswärts werden hiermit aufgefordert, Dienstag, den 12. April, Abends 8 Uhr, in ihrem Versammlungslokale zu erscheinen. Die Vierteljahrs-Berichte werden verlesen, und die Wahl des Wirthschafts-Comite's findet statt.
Ch. Bartell, Präsident;
(85-6) J. Euler, Sekretär.

Zur Beachtung!
Die neue „Fell's Point-Loge Nr. 100" der „Pythias-Ritter" versammelt sich heute, den 11. April 1881, in Hrn. H. Stühmann's Lokal, Nr. 177, Süd-Bondstraße. Diejenigen, welche noch beizutreten wünschen, sind ersucht, der Versammlung beizuwohnen. (85-6)

16. Ward.
Der deutsch-amerikanische demokratische Club der 16. Ward versammelt sich Dienstag Abend um 8 Uhr bei Jakob Peters Nr. 38, Portlandstraße, wozu alle deutschen Bürger dieser Ward dringend eingeladen sind.
(85-7) Georg Schuhmann, Präsident.

1. Ward.
Der deutsch-amerikanische demokratische Club dieser Ward versammelt sich heute Abend im Elsässer'schen Lokale Nr. 100, Süd-Wolfstraße. Wichtige Geschäfte erheischen die Anwesenheit aller Mitglieder.
(86) Der Vorstand.

Bauvereine.

Neunter Deutsch-Amerikanischer Bauverein.
Gegenseitigkeits-Plan.
Darlehen streng zu sechs Prozent Zinsen.
Ein Bonus wird nicht berechnet.
Alle Borger erhalten am Gewinne gleichen Antheil.
Der Verein constituirte sich Montag, den 7. März 1881.
Man melde sich im Wilden-Gebäude Nr. 202, Prattstr., nahe Broadway, oder bei
C. Günther, Präsidenten,
(Febr11,3Mte) Nr. 133, Ost-Baltimorestr.

Neue Anzeigen.

Hiermit zur Nachricht,
daß vom heutigen Tage an alle von Georg Ochse unterzeichneten Quittungen für die Firma Gebrüder Robinson, Holz- und Kohlenhändler, nicht anerkannt werden, da derselbe als Collektor nicht mehr in den Diensten genannter Firma steht.
Gebrüder Robinson,
(84-6) Ecke der Lombardstr. und Central-Avenue.

Große Frühjahrs- und Sommermoden-Eröffnung
für elegante Damenhüte und Bonnets Montag, Dienstag und Mittwoch. Ferner ein vollständiges Assortiment aller nur erdenklichen Modeartikel in Mrd. A. Löffler's altbekanntem Millinery-Laden Nr. 497, West-Baltimore-, nahe Pinestr. (85-7)

Das beste Geschenk für Schüler.
L. B. Schäfer's Patent Scholars' Companion ist in allen Buchhandlungen zu haben.
Fabrik: ....Nr. 206, Süd-Bond-Straße. (81-6)

Bis zum neunten Tage des April
1881, einschließlich dieses Tages, werden Subscriptionen in unserem Büreau auf $450,000 der ersthypothekarischen sechsprozentigen Obligationen der „Baltimore-Delta'er Eisenbahn-Gesellschaft" entgegengenommen; das Kapital ist am 1. Mai 1910 fällig, und die Zinsen im Mai und November in Baltimore zahlbar. Subscriptions-Preis 95 und die aufgelaufenen Zinsen. Die Obligationen werden an und nach dem 11. April 1881 ausgeliefert. Es wird das Recht vorbehalten, alle Subscriptionen abzuweisen, wenn der offerirte Betrag zur Schaffung einer rentirenden Grundlage für die Bahn unzureichend ist, und nach dem 11. März 1881 den Preis zu erhöhen. Wir ersuchen um Untersuchung des Werthes dieser Obligationen, da sie nach unserer Ueberzeugung durch Hypothek auf eine Bahn, die von vorn herein ein zur Deckung der Zinsen mehr, als hinlängliches sicheres Einkommen besitzen, vollauf sicher gestellt sind. Wir fordern zu einem Vergleiche dieser Obligationen mit denjenigen entlegener Bahnen auf, und ersuchen Leute, die Fonds anzulegen wünschen, um sorgfältige Durchsicht des Prospektus, oder alle Einzelnheiten enthält. Durch Hypothek auf Eigenthum innerhalb Maryland's gesichert, sind diese Obligationen von Staats- und Munizipal-Besteuerung frei.
Brown & Lowndes,
(Mz9-Apr.11) Nr. 19, Germanstr., Baltimore.

Philadelphia-Wilmington Baltimorer Eisenbahn.
Fahrpreis-Aenderungen!
An und nach Sonntag, den 10. April 1881, werden die folgenden Raten von Baltimore angenommen:
Presidentstraßen-Station nach New-York $5.25.
Charlesstraßen-Station nach New-York $5.50.
Charlesstraßen-Station nach West-Philadelphia $3.
Presidentstraßen-Station bis Broadstraßen-Station, Philadelphia, $2.75.
Wm. Crawford,
(86-7) Gen.-Agent.

Norddeutscher Lloyd.
Am Donnerstag, den 12. Mai, wird der Postdampfer „Hohenzollern," Capt. Sander, von Baltimore nach Bremen expedirt. — Derselbe hat eine reich ausgestattete und mit allen Bequemlichkeiten versehene 1. Kajüte und bietet Touristen eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt nach Europa. Passagepreis $90. — Rundreisebillete zu ermäßigten Preisen. — Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten
A. Schumacher & Comp.,
(82,4,6,8,90,2,4,6,8) Nr. 5, Süd-Gaystraße.

Etablirt..............1853.
Getragene
Damen- und Herren-Kleider
werden wie neu hergerichtet,
ohne daß dieselben getrennt zu werden brauchen. Ferner wird garantirt, daß dieselben nicht eingehen oder an der Farbe leiden, sowie alle Flecken gründlich herausgenommen werden. Billige, schnelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Emil Fischer's
chemische Kleiderreinigungs-Anstalt,
Nr. 139, West-Fayettestr.
Auch werden daselbst Artikel für die anerkannt größte und beste New-Yorker Färberei angenommen. (Apr4,3Mte)

Soeben erschienen:
Woods' Baltimorer Stadtadreßbuch
für 1881.
Preis..........................$5.
Geschäftslokal:
Nr. 12, Southstraße, über der „Farmers- und Planters-Bank."
(84-6)

„Deutsche Sparbank von Baltimore,"
Baltimore-, gegenüber der Pearlstraße,
den 7. April 1881.
Folgende Herren wurden bei der am 4. April abgehaltenen Wahl zu Direktoren der „Deutschen Sparbank von Baltimore" erwählt:

Johann Briel,	D. Katenkamp,
J. F. Leimate,	Johann Schultheis,
Johann Bruns,	Johann Albaugh,
Ernst Rudolph,	Wm. F. Hickmann,
Charles Spilman,	Robert Lange,
Johann Mehrling,	Geo. Stubenrauch.

Bei einer Versammlung des Direktoriums, welche heute abgehalten, wurde Charles Spilman als Präsident, Ernst Rudolph als Vice-Präsident und Rob. M. Rother als Schatzmeister erwählt. (85-7)

(Etablirt 1828.)
G. W. Robinson & Sohn,
Fabrikanten von Ziegelsteinen.
Das zur Ziegelbrennerei gehörige Land, an der Monumentstraße und Loney's Lane gelegen, enthält 24 Acker der besten Lehmerde. Die Einrichtung der Brennerei befähigt zur Herstellung von 20 Millionen Ziegelsteinen jährlich. Hauptoffice: Nr. 50, West-Fayette-, (Morse-Gebäude) nahe Northstr. (Apr29,13)

Knochen,
nicht frisch, sondern trocken, kaufen fortwährend zum höchsten Preise, abgeliefert,
Lorentz & Rittler,
Fabrik und Werke:
Leadenhall- und Stockholm-Straße.
Office: Nr. 39, Southstraße. (März26,6Mte)

J. G. Vogt & Comp.
Geruchloser Abtritts-Reinigungs-Apparat.
Haupt-Office......Nr. 63, West-Fayettestr.
Zweig-Office: Nr. 39, S.-Carenstr.
Aufträge per Post werden prompt besorgt.
Referenzen:
Karl Weber, Präsident der „Deutschen Bank von Baltimore." (Sept3,13)

Neue Anzeigen.

Deutsches Teppich-Geschäft.
Friedrich Schönewolf's
großes Magazin billiger Teppiche
Nr. 324, Süd-Charles-Straße,
nahe Hamburgstraße.

Soeben vom Schiffe „General Fairchilds" erhalten: 2500 Rollen frischer Strohmatten, weiß gewürfelt und gemustert, das größte und eleganteste Assortiment, das in der Stadt zu finden ist.
Dielen-Wachstuch, ½ bis 6 Yards breit, zu jedem passenden Preisen.
Man schaue sich die Waaren nicht aus der Ferne an, sondern bedenke wohl das Geld, das man spart durch einen Besuch bei Friedrich Schönewolf,
Nr. 324, Süd-Charlesstraße.

Teppiche! Teppiche!!
75 Rollen Ingrain zu 25, 30 und 40 Cents.
100 Rollen Parlor-Teppiche zu 40, 50, 60, 75 Cents.
110 Rollen Zimmer-Teppiche zu 40, 50, 60, 75, 80, 90 Cents die Yard.
Matten, Rugs, Hassocks, Tischdecken und Alles, was zu einem Teppichgeschäfte erster Klasse gehört. Der Laden ist bis Abends 10 Uhr offen. Die Waggons der Peoples-Linie fahren vorbei.
Friedrich Schönewolf's
großes Magazin billiger Teppiche,
Nr. 324, Süd-Charles-, nahe Hamburgstraße.
(März21,3Mte.,j.a.T.)

Neues Teppich-Geschäft.
Lyon & Co. (Limited),
Nr. 236, West-Baltimore-Straße,
3. Haus oberhalb Charlesstraße.
Etablissement erster Klasse.
Alles, was man in dieser Branche, als da sind:
Teppiche, Wachstuch, Strohmatten,
braucht, erhält man frisch und elegant.
Unbedingt die niedrigsten Preise!
Ehe Du Dich weiter umsiehst, besichtige unser Lager; wir geben Dir alle Auskunft. Nach Deinem anderweitigen Rundgange siehe unser Lager wieder an, und Du kaufst sicher bei uns. (Mrz16,2Mte,jaT)

Umzug.
Otto Roßmäßler
ist nach Nr. 17, South-Straße,
Zimmer Nr. 4,..............eine Treppe hoch,
umgezogen. (Aug25,12Mte)

Zur Beachtung!
Hotels, Restaurateure und Familien werden mit reinem Locust-Pointer Wasser versorgt. Alle per Post oder Telephon an Gebrüder Ehrmann am Fuße des Broadway gesandte Aufträge werden prompt besorgt.
N. B. — Hotels und Restaurationen werden besondere Vortheile geboten, und Contrakte für die Saison abgeschlossen. Eine Probe dieses Wassers kann man in der Exped. ds. Bl. finden. Gebrüder Ehrmann,
(April11,1Mt) Fuß des Broadway.

Professor Reichert,
Nr. 145, Forrest-Straße,
ist berühmt durch seine Kenntniß in Heilung von Gicht, Krebs und verschiedenen Krankheiten und wünscht überhaupt, dem Publikum gute Rathschläge zu ertheilen, besonders in Frauenkrankheiten. (Mrz19,1Mt)

Umgezogen!
Meinen werthen Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich mein
Hut- und Mützengeschäft
für Herren, Knaben und Kinder
nach
Nr. 530, West-Baltimore-, zwischen Pine- und Fremont-Straße (nördliche Seite),
verlegt habe.
In meinem neuen und viel geräumigeren Laden bin ich mehr, wie je, im Stande, Jeden zufriedenzustellen, und bitte deshalb um ferneren geneigten Zuspruch.
Moderne Waare!..........Mäßige Preise!
(Mz31,1Mt) Heinrich N. Diefenbach.

Staten-Islander Kunst-Färberei-Etablissement.
Nr. 110, West-Baltimore-Straße, Baltimore,
Nr. 1199, Broadway, New-York,
Nr. 279, Fulton-Str., Brooklyn, } Zweig-Geschäfte.
Nr. 47, N. 8. Str., Philadelphia,
Kleiderstoffe und Kleidungsstücke werden gefärbt, gereinigt und frisch appretirt; Damenkleider, Mäntel, Roben u.s.w. aus jeglichem Stoffe und in feinster Arbeit mit Erfolg ohne Auftrennen gesäubert oder gefärbt; Vorhänge, Fensterrouleaux, Tischdecken, Teppiche u.s.w. gereinigt oder gefärbt; Glacehandschuhe und Federn schön gesäubert und gefärbt; Kreppschleier wie neu restaurirt.
Da wir nur die besten Arbeiter in dieser Branche anstellen, die neuesten verbesserten Vorrichtungen benutzen und jedes Departement unseres Geschäfts in ein System gebracht haben, so können wir zuversichtlich die besten Resultate und ausgezeichnete prompte Zurücklieferung der uns anvertrauten Sachen versprechen. Gegenstände werden per Expreß oder Post empfangen und zurückbefördert.
Barrett, Nephews & Comp.,
Nr. 5 und 7, John-Str., New-York.
(Apr6,3Mte.,j.a.T.)

Die Rhyston'sche Mangel
zum
Bügeln von Wäsche ohne Hitze.

Sie erspart Zeit, Arbeit, Feuerung und Zeug.
Für jede Hausfrau wichtig. Der Nähmaschine im Werthe gleich.
Man lasse sich Cirkulare und Preisliste holen!
Die Rhyston'sche Mangel-Co.,
Nr. 9, Nord-Charles-Straße, Baltimore,
(April2,2Mte) Md.

Taylor's
Frühjahrs-Hut-Moden!
Seidene, steife und weiche Hüte!
Kleine seidene Galahüte für junge Leute.
Ein volles Lager Kinder-Hüte.
Auch ein umfassendes Assortiment
Regen-, Sonnen- und Kutschen-Schirme für Damen.
R. O. Taylor & Comp.,
(April2,3Mte) Barnum's Hotel gegenüber.

Tapeten und Fenster-Rouleaux
am alten Platze
Nr. 23, Nord-Charlesstraße.
Joseph Robb & Sohn.
Auserlesene neue Muster von artistischem, wie dekorativem Werthe.
Fenster-Rouleaux
werden mit neuem und anziehendstem Zubehör auf Bestellung angefertigt und Aufträge prompt und sorgfältig ausgeführt. (März12,3Mte)

Garten- und Blumen-Sämereien.
Unser Gemüse-Saamen-Katalog umfaßt alle empfehlenswerthen Arten, welche nur von den verläßlichsten Pflanzenzüchtern bezogen werden. Wir tragen kein Bedenken, zu erklären, daß dieselben nicht übertroffen werden können.
Man lasse sich den deutschen Katalog holen!
Vollständiges Lager Werkzeuge und Geräthe, darunter Oliver'sche chilled Pflüge, Planet-Reih-Säemaschinen und Kultivator, Grasmähemaschinen usw., bei Griffith & Turner,
Händlern mit Geräthen, Sämereien und Düngmitteln,
Nr. 41 und 43, Nord-Pacastr.,
(März2,2Mte,jaT) Baltimore.

Neues Lager Gemüse- und Blumen-Sämereien von James Vick,
unter Garantie der Aechtheit und Frische. Zu verkaufen zu Vick's Preisen.
C. D. Hallock,
Nr. 55, Süd-Charlesstr., Baltimore, Md.
(März25,1Mt)

Spiegel- und Bilderrahmen.
Wilh. Eckhardt
ist nach
Nr. 345, West-Baltimore-Straße,
umgezogen,
wo eine große Auswahl von
Spiegeln und Bildern,
sowie verschiedene
Kunstgegenstände
zu haben sind. (261-)

Bilder-Rahmen, Spiegel, Karnieße u.s.w.
Man kaufe direkt vom Fabrikanten
Geo. Ruppert,
Nr. 89, Süd-Broadway,
wo man eine feine Auswahl von Bilderrahmen, Spiegeln, Karniesen, Brackets, Albums aller Größen, Novitäten für kleine Mädchen, wie Schaukelstühle, Toilettenartikel u.s.w., bekommen kann. Wachsarbeiten jeder Art. Vergoldung in allen Branchen.
(Dez3,13)

J. M. Laroque's Calisaya-Rinden-Elixir, ein großes Tonicum für Schwache, Nervöse und Entkräftete. $1 die Flasche. W. E. Thornton, Ecke Baltimore- und Harrisonstraße.
Fieber, kaltes Fieber, Dyspepsie, Kopfweh und alle Gallen-Leiden werden durch J. M. Laroque's Anti-Gallen-Bitteren prompt, rasch und nachhaltig geheilt. 25 Cts. a paper; $1 die Flasche. Bei W. E. Thornton, Ecke Baltimore- und Harrisonstraße, zu haben. (Juni17,12Mte)

Eduard Eßlinger,
deutscher Apotheker,
Nr. 220, Ost-Baltimore-, Ecke Dallas-Straße.
Alle Arzneimittel, sowie eine große Auswahl von Toilettenartikeln von bester Qualität und zu billigen Preisen. (Mz1,12Mte)

DEUTSCHE PATENT AGENTUR
R. D. Williams,
bisher Examiner im Ver. Staaten-Patentamte.
Büreau im „Central-Gebäude," Ecke der Baltimore- und Holliday-Straße, der „Deutschen Bank" gegenüber. (Jan.7-)

Etwas Neues für Amerika — geschlitzte (sliced) Federn ohne Kiel, den Daunen gleich, zu verkaufen bei Fred. Walpert & Comp.,
(Febr16,2Mte,Mi&S) Nr. 28, Nord-Gaystr.

Dr. Bermann's Office
befindet sich von jetzt an in Nr. 40 Nord-Charles-Straße. Spezialität: Augen-, Ohren- u. Hals-Krankheiten. — Sprechstunden: Vormittags von 9 bis 2 Uhr, und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr.
(Mai27,12Mte)

Neue Anzeigen.

Spezial-Verkauf
Hamburger Stickereien!
Beginnt diese Woche Dienstag früh 11 Uhr.
Ueber 1000 Stück neuer Waaren. Außerordentlich wohlfeil. Man nehme sie in Augenschein!
Neal, Armstrong & Comp.,
Pioniere niedriger Preise,
Ecke Baltimore- und Hollidaystr.
(86-91)

Unabänderlich feste Preise!
Für diese Woche kündigen wir folgende über die Maßen niedrige Preise an. Man komme unbedingt und besichtige die Sachen; es bringt Geld in des Käufers Tasche.
5 Ballen des besten braunen Baumwoll-Fabrikats 8 Cents. Hier spart man 2 Cents die Yard.
5 Ballen yardbreiten gebleichten Mousselines 8 Cents. Daran spart man 2 bis 4½ Cents die Yard.
3 Kisten 10¼ breiten Betttuchzeuges 30 Cents. Das ist 5 Cents unter'm Preis.
3 Kisten gemusterten gedruckten Zeuges 5 Cents.
3 Kisten Lawns, kurzendig, gute Muster, gute Waaren, 4 Cents die Yard.
300 Kattun-Ueberkleider, 55 Cents das Stück, unser eigenes Fabrikat.
200 weiße Decken 91 Cents. Sehr billig.
200 Dutzend jener eleganten weißen Röcke mit Stufen 25 Cents das Stück.
50 Dutzend Röcke zu 75 Cents, werth $1.
200 Dutzend Handtücher zu 25 Cents, werth $4.50 das Dutzend. Spottwohlfeil.
300 Hüte für Kinder 17 Cents das Stück. So modisch, wie anderwärts für 50 Cents.
1000 Kisten mit 24 Couverten und 24 Bogen Schreibpapier pro Kästchen 7 Cents.
10 Stück schwarzen Grosgrain-Seidenzeuges 72 Cents die Yard. Das muß man sehen!
100 dreißig Stunden gehende Wanduhren, nickelplattirt, $1.24.
20 Stück 38-zölligen schwarzen Shooda-Tuches, halbwollen, eleganter Stoff, nur 31 Cents.
300 Stück Seersucker Ginghams, elegantes Muster, elegante Qualität, extra-breit und gestreift, 12½ Cts.; d. i. 4 bis 5 Cents die Yard unter'm Preise.
1 Kiste Reste Schnuren-Piques 5 Cents die Yard.
75 Kisten McKeone'scher Seife 25 Cents die Kiste; also 15 Cents die Stange.
Der Rest ganzwollener bunter Buntings 15 Cents; ditto Herring-Bone-Debeiges 12½ Cents.
In der Ferne Wohnende können sich Proben schicken lassen.
Neal, Armstrong & Comp.,
Pioniere niedriger Preise,
Ecke der Baltimore- und Holliday-Straße.
(86-91)

Unabänderlich feste Preise!
Wir machen wiederholt auf unser Lager
Ueberwürfe und Anzüge für Damen
aufmerksam.
Außer unseren regelmäßigen Waaren, die unsere Fabrik täglich liefert, offeriren wir einige besondere und schöne Muster
Damen-Anzüge und -Ueberwürfe.
Ausgehjacken nur $3.75; höchst werthvoll.
Nobby-Ausgehjacken $4.50, $5, $6, $7 und $10.
Norfolker und Jerseyer Jacken, die neuesten Façons, mit Gürtel, Taschenbüchern und Täschchen.
Unsere neuen Dolmans aus Lyoner Atlas — auserlesener Schnitt.
Kostbare Brokat-Dolmans, Mäntel, Mantelkragen und Fichus.
Besonders wohlfeil!
$10 — elegantes karrirtes Zeug und Kaschmir, sehr schön, neueste Materialien.
$12 — dieselben Materialien, aber weit kostbarer und geschmackvoller.
$15 — römische Streifen und einfaches Material. Prächtige Wirkung.
$18 — sehr feine Vereinigung von gestreiftem und einfachem Stoffe.
$20 — neue karrirte und einfache Waaren.
$22.50 — Verein von Seide und Pongee-Plaids.
$18 — schwarzseidene Anzüge, nirgends unter $25 zu haben.
$35 — Lyoner und Brokat-Atlas, prächtiges Muster.
$45 — bunte seidene Surahs, Lyoner Atlas in Verbindung mit Atlas-Brokat und Streifen.
$50 und $55 — einige sehr elegante Streifen- und Brokat-Gewebe über Seide, Atlas und Surahs.
Billige Frühjahrs-Ulsters!
Gingham- und indische Linnen Anzüge.
Wir sind die alleinigen Agenten für die besten Waterproof-Kleidungsstücke.
Wer entfernt wohnt, kann Preisliste und Auskunft schriftlich einholen.
Neal, Armstrong & Comp.,
Pioniere niedriger Preise,
Ecke der Baltimore- und Holliday-Straße.
(86-91)

Putzwaaren-Abtheilung.
Täglich werden neue Waaren ausgelegt. Die neuen Hut-, Bonnet- und Blumen-Moden.
Hüte 17, 27, 37 und 49 Cents.
Bonnets, wie „Gipsy Queen," „Latest Poke," „Tally-Ho," „Olivette" rc.
Bonnets aller Façons, toskanische und Spitzen-Matrosenhüte.
Bänder, Blumen, Federn und Ausputz.
Neal Armstrong & Comp.,
Ecke der Baltimore- und Holliday-Straße.
(86-91)

Damen- und Kinder-Schuhe.
Unser neues Departement.
Feste Preise.
Nur Waaren, für die wir garantiren können, werden bei uns verkauft.
Volles Lager, mehrere neue Façons.
Hier gemachte Damen-Knopfstiefelchen.
Genähte, Pebble, mit Kid gefüttert, extra steif an der Ferse, Sohlenleder.
Genähte mit französischem Absatze, mit Kid gefüttert.
Kinderschuhe.
Damen- und Mädchen-Sandalen in großer Auswahl.
Mädchen-Knopf-Stiefelchen jeder Größe.
Beständig langen neue Waaren an.
Damen, die entfernt wohnen, sind ersucht, schriftlich um Preislisten und Auskunft anzufragen.
Neal, Armstrong & Comp.,
Ecke der Baltimore- und Holliday-Straße.
(86-91)

Hemden. Die besten Hemden, die irgendwo für das Geld zu haben sind, werden für gutes Sitzen garantirt werden auf Bestellung zu $1, $1.25 und $1.50 angefertigt.
Ferner ein großes Assortiment von
Herren-Unterkleidern, Strumpfwaaren, Halsbinden, Handschuhen, Taschentüchern usw.,
zu den billigsten Preisen.
Chas. Reckitt,
Nr. 148, West-Baltimore-, nahe Calvertstraße.
(Juli31,13)

Adams' Muster-Hemden.
Sechs für $9.
Sechs aus Wamsutta'er Mousseline angefertigte elegante Hemden mit feinem linnenen Busen, als gut sitzend garantirt, zu obigen niedrigen Preis. Die feinsten $2 und $2.50 das Stück. — Unsere unfertigen Hemden von Wamsutta'er Mousseline mit feinem linnenen Busen zu 90 Cents. Sie passen Jedermann.
Adams' Hemden-Geschäft,
Nr. 234, West-Baltimore-Straße, obenauf.
(Juli12,13)

Für die Winter-Saison
empfehle ich ganz besonders meine als gut bekannten
Jacken,
von reiner Wolle u. solider Arbeit; alle Sorten
Strick-Garn,
Balmoral und Germantown gestrickte und gewebte
Strumpf-Waaren,
Unterhemden, Unterhosen, Handschuhe u. s. w.
Große Auswahl von Kurzwaaren, mein reichhaltiges Assortiment, sowie eigene Fabrikation bieten hinreichende Garantie, daß ich Kunden auf's Beste und Billigste bedienen kann.
Die höchsten Baarpreise werden für Wolle gegeben.
Louis Felber,
Nr. 167, Süd-Broadway,
zwischen Canton- und Eastern-Avenue.
Fabrik: drei Meilen von der Stadt an der Frederick-Road. (Dez1,13t&w)

Vermischte Anzeigen.

Gebrüder Stalfort,
Nr. 24, Ost-Lombard-, Ecke der Albemarlestr.,
Gerber und Lederzurichter
— und —
Händler mit Häuten, Oel,
texanischem, spanischem,
Slaughter- und Hemlock-Sohlenleder. Geschirr- und Zaumleder und alle Sorten Kummetmaterialien
stets auf Lager. Amerikanische und französische Kalbsfelle, Saffian, Linings und alle Schuhmacher-Utensilien.
(März11,13)

1850 ....etablirt.
Heinrich Klees & Sohn,
Gerber, Lederzurichter und Schaaffell-Manufacturers.
Berechnen stets die niedrigsten Baarpreise und bezahlen für Häute, Kalb- und Schaaffelle den höchsten Marktpreis.
Nr. 15, 17 und 19, Saratoga-, nahe Gaystraße.
(Febr8,12Mte)

That is it! — 43.
Schuhe! Schuhe! Schuhe!
H. Danzeglock.
Die besten und billigsten Schuhe kauft man in Nr. 43, Nord-Gay-Straße,
der „Odd-Fellows-Halle" gegenüber.
Frühjahrs-Arbeit an Hand! Kommt und überzeugt Euch! 20 Prozent billiger, als sonstwo.
Ladies' Fox Gaiters...........$1 bis $2.
" Button Gaiters....$1.25 bis $2.25.
Men's Gaiters..........$1.50 bis $2.
Slippers 50 Cts. bis $1; Kinderschuhe 50 Cts. bis $1.
Ladies' Congress Gaiters 75 Cents bis $1.
Zweiggeschäft — Nr. 464, Ost-Monumentstraße.
Kunden-Arbeit wird nach der neuesten Mode angefertigt.
N. B. — Agent für J. Schmidt's und Squire McMullen's Hühneraugen-Salbe. (Mrz26,6Mte, jaT)

Georg A. Schaal,
Nr. 1, Second-Straße, Südwest-Ecke des Marsh-Market-Space,
Schleifer und Polirer.
Scheeren, Rasirmesser und Messerwaaren im Allgemeinen werden auf's Beste geschärft.
(Nov16,13)

Karl Klein,
Messerschmidt u. Feinschleifer,
Nr. 11, Nord-Frederick-Straße,
eine Treppe hoch.
Zufriedenstellung wird garantirt. (Mz9,12Mte)

Schul-Anzeigen.

Der „Chirographische Club von Baltimore."
In Folge der großen Zahl Applikanten um Zulassung zu diesem Spezial-Schönschreibe-Kursus in Eaton & Burnett's Handelsschule auf der Ecke der Baltimore- und Charlesstraße ist es nothwendig geworden, zwei Klassen von je hundert Scholaren zu bilden, von denen jede einen Tag um den anderen Lektion erhält. Es werden nur noch zwanzig aufgenommen.
Der Klassenunterricht beginnt regelmäßig Montag und Dienstag, den 11. und 12. April, unter der Leitung zweier der tüchtigsten Kalligraphen und besten Schreiblehrer in Amerika. Vier Dollars für Unterricht und Schreibmaterialien. Wegen des Weiteren wende man sich persönlich oder schriftlich an
(84-) Eaton & Burnett.

Der „Baltimorer Chirographische Club,"
besonders für Herren und Damen,
soll Montag, den 4. April, Abends ½ 8 Uhr, in der Bryant-Stratton-Sadler'schen Handelsschule
Nr. 6 und 8, Nord-Charles-Straße,
organisirt werden.
Die Mitglieder werden unter dem speziellen Unterrichte der
Professoren H. C. und H. A. Spencer,
Gründer der "Spencerian Penmanship," stehen und einen direkten gründlichen Unterweisungskursus im praktischen Schönschreiben erhalten. Jedem, der den Unterrichtsplan befolgt, wird
Erfolg garantirt
in Umgestaltung schlechter zu guter Handschrift, oder die Mitgliedschafts-Gebühr zurückerstattet. Es ist eine für's ganze Leben hochwichtige Gelegenheit.
Die Mitgliederzahl ist auf 100 beschränkt; Honorar $6.
Wegen besonderen Cirkulars, das Seitens der Zöglinge bemerkenswerthe Besserung der Handschrift nachweist, sonstiger Einzelnheiten u.s.w. wende man sich schriftlich oder mündlich an
W. H. Sadler, Präsidenten,
(76-) Nr. 6 und 8, Nord-Charlesstraße.

In Schwing's Musikschule,
Nr. 122, West-Fayettestr.,
werden Schüler zu jeder Zeit aufgenommen.
H. Schwing.
Organist der bischöfl. Methodisten-Kirche
(Sept24,13) am Mount Vernon-Platze.

Holz und Kohlen-Anzeigen.

Consolidirte Gas-Compagnie von Baltimore.
Incorporirt..............................1869.
Büreau Nr. 19, South-Straße,
Baltimore, den 16. Nov. 1880.

Coke die $2 Fuhre. Coke

Wir haben Coke in vorzüglicher Qualität vorräthig, die wir dem Publikum als höchst empfehlenswerthes und ökonomisches Heizmaterial zum häuslichen Gebrauche und anderen Zwecken offeriren. Sie sind leicht anzuzünden und von allen Unreinigkeiten frei.
Bestellungen werden in diesem Büreau oder in den Gasanstalten der Compagnie an den Spring-Gardens und an Scott-Straße, sowie in den Cantoner Werken, Lancaster-, zwischen Patapsco- und Chesapeakestr.
Preis $2 die Fuhre, in irgend einem Stadttheile abgeliefert. James B. Smallwood,
(Nov18,6Mte,j.a.T.) Sekretär.

Rohlfing & Benner,
Groß- und Klein-Händler mit
Holz und Kohlen,
Nr. 51, Central-Avenue,
(Aug2,13) zwischen Fawn- und Bankstr.

Gebrüder Ehrmann's
lange bestehende
Holz- und Kohlenhöfe.
Hauptbüreau und Haupthof:
Fuß des Broadway.
Säge- und Spalteholz-Fabrik und Zweig-Kohlenhof
Nr. 308 und 310, Süd-Carolinestr., hinteres Bassin.
Ship Chandlers und Grocers.
(Aug5,6Mte)

Vermischte Anzeigen.

"Deep Rock,"
der Retter Vieler!
Fünfzigtausend Gallonen wurden durch die Baltimorer Agentur letztes Jahr verkauft, und das Verlangen darnach ist noch immer bedeutend.
Warum?
Es heilt Krankheit.
Es richtet die Constitution auf.
Es macht den Schwachen stark.
Versucht's in Euern Familien!
Niederlage:
Nr. 49, N.-Charlesstraße, Freimaurer-Tempel.
(73-)

Heise, Bruns & Comp.'s
Säge- und Hobel-Mühle,
Ecke Canton-Avenue und Carolinestr., Balto.
Rückwände von Bildern
(Backing) eine Spezialität.
Ein großes Lager beständig vorhanden, und auf Verlangen wird die Preisliste geliefert. (Aug12,13)

Gaseinrichtungen
zu den niedrigsten Preisen.
Kunst- } { Standuhren und
Töpferwaaren. } { Bronzesachen.
Gasleuchterlagen.
Elegante Oellampen, elegante Oellampen
— bei —
C. Y. Davidson & Comp.
Nr. 5, Nord-Libertystr.
Bleiröhrenarbeiten. Gasleitungseinrichtung.
(313-) Gas- und Oel-Heizöfen.

Heinrich Merz.
Gaseinrichtungen!
Wasser- und Gasleitungen werden hergestellt.
Nr. 250, West-Pratt-Straße.
Reelle Bedienung wird zugesichert. (März2,13)

Emmart & Quartley,
Nr. 32, Park-Straße,
zu ebener Erde,
Fresko-Dekorateure und Hausmaler
für das Innere von
Kirchen, Hallen, Theatern,
öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen usw.,
Schilder, Banner,
Kirchen-Dekorationen, Monogramme usw.
Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geliefert und Preise und Ausführung der Arbeit den Anforderungen der Zeit und des Geschmackes angepaßt. Emmart & Quartley,
Freskomaler, Dekorateure und Hausmaler.
(Juli13,12Mte)

Andr. Hofmann & Sohn,
Merchant Tailors,
Nr. 136, Bank-, Ecke Ann-Straße, Baltimore.
Große Auswahl von importirten und hiesigen Kleiderstoffen. Herrenkleider werden auf Bestellung nach der neuesten Mode in kürzester Zeit und zu mäßigen Preisen angefertigt. Guter Schnitt garantirt.
(Juli31,12Mte)

Wegefarth's
deutsche Heilmedizinen,
als: deutsches Lebens-Elixir, deutscher Blutreiniger, schnellwirkendes Liniment, Hülfe gegen Mutter-Krankheiten, Hämorrhoiden-Pillen, unfehlbarer Insekten-Vertilger rc. sind unverfälscht zu beziehen durch
C. Wegefarth,
(Juni11,13) Nr. 63, Eutaw-Str., Baltimore.

Billards, Bagatelles!
Pigeon-Hole,
Jenny Lind- und Devil among the Tailors
oder
Erratic Spinner-Tische.
Bälle, Ueberzüge, Queues und Queueleder u.s.w.
bei A. G. Taylor & Comp.,
(Dez16,13) Nr. 367, West-Baltimorestr.

Schiffsschmiedarbeit mit Dampfkraft.
W. H. Kanne,
Nr. 59, Boston-Straße,
Fabrikant von Ankern, Ketten, Winden, Dredges rc.
Reparaturen werden prompt besorgt. (Juli26,13)

B. J. Hubbell's,
Nr. 51, Clay-Straße, Baltimore,
Schneide-Mühle, Drechslerei und Leistenfabrik,
Fabrikanten von Baumaterialien, Wendeltreppenspindeln, Geländern,
Leisten, Speiseschränken, Tischen u. Kühlschränken
(Aug4,12Mte)

Leih- und Mäkler-Büreaus.

$100,000 Geld
zu irgend einem Betrage in Benjamin's
Central-Leih- und Mäklerbüreau
in
Nr. 27, 29 und 31, West-Fayette-, nahe Gaystr.,
auszuleihen.
(Gegründet von dem verstorb. Levi Benjamin 1830.)
Dieses alte und verantwortliche Büreau fährt fort, die größten und liberalsten Vorschüsse auf Waaren und Kaufmannsgüter jeder Art zu machen. Solche, die in unserem Büreau ihre Sachen hinterlegen, haben den Vortheil, daß wir die Sachen zu irgend einer festgesetzten Zeit zu der billigsten Berechnung aufbewahren. Depositoren wird die Berechtigung ertheilt, ihre Billete zu erneuern oder ihre Waaren einzulösen bis zur letzten Stunde unseres regelmäßigen öffentlichen Verkaufs, oder auch die Erlaubnis abgelaufen ist.
Spezielle Raten werden bei großen Beträgen gemacht. Privat-Eingang nebenan.
(Nov1,13.) Benjamin & Comp., Mäkler.

Unterhaltungen.

Ford's Opernhaus.
Die reizende komische Oper
„Billie Taylor,"
deren Süjet das Thema für drei in diesem Jahrhunderte — 1829, 1869 und 1880 — geschriebene erfolgreiche Stücke in London abgegeben,
wird diese Woche mit
prächtiger Ausstattung und eleganten Kostümen
in Ford's Opernhaus gegeben.
Die Musik ist derjenigen von „Pinafore" ebenbürtig.
Zu den Gesangskräften gehören
Frl. Eva Mills,
die berühmte Washingtoner Sopranistin,
und die gesammte heimische „Olivette"-Truppe.
Die Inscenirung
geschieht unter der Leitung des Hrn. Charles E. Ford, unter dessen Führung auch „Pinafore," die „Piraten" rc. zuerst in Amerika gegeben worden.
Matinee'n: Mittwoch und Samstag.
Allgemeiner Eintritt 50 und 25 Cents. (86-91)

Für die Freiheit Deutschland's!
Großes Volksfest, Conzert, Fahnen-Ueberreichung und Ball
Ostermontag, den 18. April, Abends 8 Uhr, in der „Concordia."
Der Reichstags-Abgeordnete Hr. F. W. Fritzsche und Hr. Louis Viereck werden zur Versammlung sprechen.
Veranstaltet von der Sektion der „Sozialistischen Arbeiter-Partei" und dem Gesangvereine „Lassalle."
Eintritt 25 Cents für einen Herrn und Damen.
(84-92)

Darley-Park,
der schönste Platz in der Umgegend Baltimore's, vorzugsweise geeignet zur Abhaltung von Privat- und Gesellschafts-Picnics, Schieß-Uebungen u.s.w., sowie
Nord-Point-Tivoli,
der prächtigste Ausflugspunkt zu Wasser, zu welchem die elegante Barge „Cockade-City" dreimal täglich von der Lightstraßen-Werfte abgeht, Morgens 9, Nachm. 2 und ½5 Uhr. Die Kapelle des Prof. Feldmann begleitet die Fahrten. — Anmeldungen für beide Plätze bei Franz Debilius im Darley-Parke und seinem Agenten Daniel Trimper, Nr. 213, Süd-Eutawstr.
(April1,5Mte) Franz Debilius.

Professor L. D. Miller's
Original Dime Museum,
Nr. 82, West-Baltimore-Straße.
Ein Farbiger mit Hörnern, der Einzige auf der Welt; die fette bärtige Dame; der wilde Knabe; die Cirkassierin; ein wunderbares Kind, dessen Kopf einen Umfang von 45 Zoll hat.
Von früh 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Eintritt 10 Cents zu allen Departements.
Nächste Woche ganz bestimmt außerordentliche neue Sehenswürdigkeiten. (80-5)

Der Schützenpark,
Belair-Avenue,
der geeignetste Platz für Volksvergnügungen, wird in der kommenden Saison an gute Gesellschaften zu Exkursionen, Picnics, Sommernachtsfesten u.s.w. gegen billige Vergütung vermiethet. Contrakte können abgeschlossen werden mit E. Gronau, Nr. 3, St. Paulstr., C. F. Rau, Nr. 62½, West-Baltimore-Str., und Joseph Letzer, Sekr.,
(Febr1,3Mte) Nr. 3, Hollinsstr.

F. Weber's Brauerei,
Harford-Road.
Sommerwirthschaft, Picnic-Platz für Logen, Vereine usw., usw.
Umfangreiche Parkanlagen, Tanzsaal (neu).
Pferdebahn-Wagen nach Hall's Springs fahren jede Stunde bis 10 Uhr Abends und von Hall's Springs jede Stunde bis 11 Uhr Abends ab.
(Aug21,12Mte)

Stag-Halle,
Nr. 59, Hanover-Straße,
Restauration.
Austern eine Spezialität.
Ausgezeichnete Küche; Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
Beste Weine!..........Feinste Liquöre!
Vorzügliches Lagerbier.
Zu zahlreichem Besuche einladend, zeichnet achtungsvoll Heinrich Sultan, Eigenthümer.
(Mai13,13)

Versicherungs-Anzeigen.

HENRY TOLLE,
Versicherungs-Mäkler,
Nr. 8, South-Straße,
(Jan15,13) Zimmer Nr. 1.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft v. Balto.,
Nordost-Ecke der
Baltimore- und Holliday-Straße
Eingang an der Holliday-Straße.
Für Policen wird keine Berechnung gemacht.
Charles Weber, Präsident;
Friedrich Wehr, Vice-Präsident.
Direktorium:

Anton Weiskittel,	W. George Atkinson,
Friedrich Wehr,	H. H. Hobelmann,
W. Heise,	H. R. Hönemann,
F. S. Koppelmann,	Anton Seyl,
Johann G. Hulshoff,	A. A. Schulz,
Jakob Beck,	Chr. Lipps.

Charles Weber, jun., Sekr.
Hr. Viktor Klausmeyer ist Agent obiger Gesellschaft. (März28,13)

Deutsch-Amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Baltimore,
Südost-Ecke der Baltimorestraße und Post-Office-Avenue.
Eingang an Baltimore-Straße.
Obige Gesellschaft ist stets bereit, alle Arten von Versicherungen gegen Verlust oder Schaden durch Feuer entgegenzunehmen.
Ernst Hoen, Präsident;
Martin Kesmodel, Vice-Präsident.
Direktoren:

Ernst Hoen,	Johann Rose,
Andr. F. Schröder,	Clemens Ostendorf,
Peter F. Peters,	Andreas Hofmann,
Philipp Sinss,	Dietrich Stalfort,
Karl Lonschow,	Johann F. Nelker und
Georg R. Flack,	Martin Kesmodel.

Heinrich Bees, Sekretär.
Die Herren Joseph Schmitt und John Hemmeter sind Agenten obiger Gesellschaft.
(Sept30,13)

Die Potomac-Feuer-Versicherungs-Compagnie von Baltimore,
Comptoir in........Nr. 15, Post-Office-Avenue (Potomac Building),
versichert Eigenthum in der Stadt und anderwärts gegen Feuerschaden unter günstigen Bedingungen.
Direktoren:
Isaak W. Jewett, Präsident;
James M. Girvin, Vice-Präsident;

E. G. Hipsley,	H. Page Dyer,
John Moore,	John Jewett,
Thos. Whelan,	C. Lewis Dunlap,
Luke Tiernan,	John Boyd,
Joseph C. Townsend,	Henry Page.
Isaak Albertson,	

(Febr15-) Edward A. Schobban, Hülfs-Sekr.

Die Peabody-Feuerversicherungs-Gesellschaft von Baltimore.
Second-Straße, neben dem Postamte.
Sie ist jetzt bereit, alle Arten Gebäude, Möbeln und Kaufmannswaaren in der Stadt oder auf dem Lande auf ein Jahr oder kürzere Termine zu versichern.
Direktorium:
Thomas J. Carey, ...Präsident,

Galloway Cheston,	James Carey,
Enoch Pratt,	Jesse Tyson,
H. D. Harvey,	Francis White,
J. H. B. Latrobe,	Edward Roberts,
Thomas Whitridge,	Francis T. King

(April10,13) Richard B. Post, Sekr.

Die Associirte Firemens' Versicherungs-Compagnie von Baltimore,
Büreau Nr. 4, Southstraße,
versichert Eigenthum jeder Art in und außerhalb der Stadt unter den günstigsten Bedingungen.
John Cushing, Präsident;
Direktoren:

Jakob Trust,	Capt. Alex. Jones,
A. Rieman,	Benj. F. Bennett,
John Cushing,	Frank Frick,
Wm. H. Perot,	Clinton P. Paine,
C. R. Schäffer,	Wm. A. Hopper,
S. Hamilton Caughey,	Isaak S. George,
Edward Connelly,	Michael Jenkins,
Geo. H. Williams,	Jos. Greensfelder,
James W. Flack,	Wm. Baker, jun.,
L. W. Günther,	James Whiting.

(Jan1,13) John C. Boyd, Sekretär.

Firemen's Insurance Comp. von Baltimore.
Gegründet.................................1825
Office auf der Nordost-Ecke der
South- und Second-Straße.
Diese Gesellschaft versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer alle Sorten Eigenthum dahier oder anderwärts zu äußerst günstigen Bedingungen. Versicherung für einen Tag oder längere Perioden.
James M. Anderson, Präsident.

Thomas W. Levering,	James Bates,
Caleb Parks,	Hugh W. Bolton,
John G. Keaney,	William H. Bickery,
James M. Anderson,	Edwin F. Bell,
Frederick Achey,	William H. Ford,
J. Alex. Shriver,	William Whitelock,
Joseph James Taylor,	A. Joseph Myers,
Georg Franck,	Edwin L. Jones,
James Myer,	Francis C. S. Wolfe,
Thomas J. Wilson,	William A. Boyd,
William H. Brown,	George A. Blake,
Gustavus Nicholson,	James R. Clarke,
Gustavus A. Dorgan,	James Shuter,
David E. Woodburn,	Thomas P. Stran.
Geo. R. Berry.	

(Juli27,13) R. Emory Warfield, Sekr.

Norddeutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Aktiva.............................$1,848,993.29.
Aktiva in den Vereinigten Staaten am 1. Jan. 1879..........................$357,604.45.
Passiva..........................$93,566.12.
Bei Versicherungs-Departement und Trustees zur Sicherstellung von Policen-Inhabern in den Ver. Staaten in registrirten Ver. Staaten-Obligationen hinterlegt:
$315,000.
Policen werden ausgestellt und Verluste prompt und liberal ermittelt und ausbezahlt von
W. C. Wilkinson & Harlan,
Agenten für Maryland,
„Maryland-Building," Ecke der Postoffice-Avenue und Secondstraße,
Baltimore.
(April,12Mte,j.a.T.)

Unterhaltungen.

Ausspielung und Ball!
Die Straßburger Münster-Uhr nebst Paradies und Kirche
steht zur Ansicht in Fr. Schneider's Brauerei, Canton, und wird am zweiten Ostertag, d. 18. April, Abends 7 Uhr, zum Besten der Zions-Gemeinde in Canton ausgespielt, wobei ein Ball veranstaltet ist und wozu freundlichst einladet die Gemeinde.
Eine Liste zur Unterschrift ist am obigen Platze ausgelegt. Loos 25 Cts. (73,9,85-6)

Zwei Vorträge
von Hrn. Fr. Schünemann-Pott aus San Franzisco, Cal.
Heute, den 11. April: „Grundbedingungen wissenschaftlicher Erkenntniß."
Mittwoch, den 13. April: „Staat und Kirche."
Anfang 8¼ Uhr Abends.
Eintritt 25 Cents. Billete für beide zusammen 25 Cts.
(83-6,8) Die Baltimorer Turngemeinde.

Große Freimaurer-Fair in Savannah, Georgia.
Eine große Freimaurer-Ausstellung nebst Bazar, beginnend am 15. April und ungefähr drei Wochen dauernd, findet in Savannah, Georgia, statt. Die Bewohner von Savannah und der Nachbarschaft treffen zur Zeit die umfassendsten Vorbereitungen zum Empfange und zur Bewirthung der Gäste. Besucher aus allen Theilen der Vereinigten Staaten und anderen Ländern werden zu der Feier in Savannah erwartet.
Die „Merchants' & Miners' Transportation-Comp." giebt Hin- und Herfahrts-Billete, bis zum 15. Mai gültig, aus und nimmt sofort Bestellungen entgegen. (85-6)

Die jährliche Pound-Party
zum Besten
der betagten Armen unter der Obhut der „Kleinen Armenschwestern,"
Ecke der Biddle- und Ballenstraße,
findet in der Oster-Woche in der Anstalt statt, beginnt Montag, den 18. April, und wird bis zum 30. April fortgesetzt.
Die 200 greisen Armen, die in dem Heim unter der Fürsorge der „Kleinen Armenschwestern" jetzt untergebracht sind, wenden sich an die Wohlthätigkeitssinn und humane Herzen um Beistand.
Beiträge an Fleisch, Mehl, Materialwaaren oder Fischen werden mit Dank entgegen genommen.
Schenkungen an neuen oder alten Kleidungsstücken für Männer oder Frauen finden dankbare Annahme und Verwendung.
Täglich wird man für alle Wohlthäter Gebete emporsenden, und auch der kleinste Beitrag wird mit Dank angenommen.
„Verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht! Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und wende Dein Angesicht nicht von den Armen!" Sirach 4, Vers 3 und 4.
(79-)

Das Riesen-Orchestrion
in
Schlegel's „Orchestrion-Halle," Nr. 3 und 5, Süd-Frederick-Straße.
Alle Musikfreunde benachrichtige ich hiermit, daß ich wieder vier neue Musikstücke von M. Welte & Söhnen aus Freiburg, Baden, erhalten habe, wozu ich freundlichst einlade. H. Schlegel.
Eintritt......frei.
N. B. Agentur in Amerika Emil Welte, Nr. 1236, Broadway, New-York. (55-)

Ferd. Otto,
„Central-Hallen"-Restaurateur,
Nr. 22, Nord-Gay-, Ecke Fayettestraße.
Deutsche Küche.
Mittagstisch @ 25 Cents von 12—3 Uhr.
Austern bester Qualität.
Der Speisesaal ist auch Sonntags offen.
Wein, Liquor, Bier, Cigarren A No. 1.
Freundliche möblirte Zimmer (nur für Herren) billig.
Freier Lunsch, warm und kalt, jeden Tag;
Montag- und Samstag-Abends extra fein.
(Aug20,12Mte)

Hanover-Hall-Restaurant,
Nr. 65, Hanoverstr.,
dem Markte gegenüber.
Kost und Logis bei Tag oder Woche zu annehmbarem Preise. Die besten Sorten Bier, Wein und Cigarren. Lunsch zu jeder Tageszeit.
Indem ich obigen Platz meinen Freunden und dem Publikum überhaupt freundlichst empfehle, zeichne ich achtungsvoll August Heinemeyer,
Eigenthümer.
N. B. Jeden Samstag Abend Conzert von Capt. Weber's Kapelle. (Juni2,12Mte)

Die besten
Salzwasser-Austern
eine Spezialität
in Schwinn's Halle,
Nr. 21 und 23, West-Pratt-Straße.
Großer Lunsch jeden Tag. (April12,13)

H. Oberdalhoff,
Wein- und Spirituosenhändler, Nr. 72, Pearlstraße, dem Lexington-Markte gegenüber. — Austern während der Jahreszeit. Ein kühles Glas Bier stets bereit. Auch die besten Cigarren.
(Aug.14,12Mte)

Wein-Anzeigen.

Lindau & Comp.,
Destillateure von
Whiskies
und Importeure von
Weinen, Branntweinen u. Genevre,
(Gin),
Nr. 5 und 7, Nord-Gaystraße.
Ein großes Lager auserlesener alter Roggen-, Waizen-, Bourbon- und Monongahela-Whiskies stets zur Verfügung.
(Febr2,12Mte)

Für Weintrinker und Wirthe!
Die Wohlthaten des Vaterlands verleugnen, heißt ein schlechter Sohn seiner Mutter sein. Das muß dem Weintrinker einleuchten, wenn er die Californer Weine des Hrn. K. A. Lürmann, Nr. 64, Exchange-Place, gekostet hat. Seine Weine bieten allen importirten Weinen Trotz. Wirthe, wie Wiederverkäufer dürfen sich der billigsten Bedingungen versichert halten.
(Mai7,13)

N. Becker,
Wein-Handlung,
Nr. 55, Presidentstraße,
(April1,13) Baltimore.

G. W. Becker & Sohn,
303 West-Prattstraße, 303
empfehlen ihr
vollständiges Lager aller Sorten
Californier Weine,
sowie
Nordhäuser Korn-Branntwein, feine Liquöre u. s. w.,
zu den annehmbarsten Preisen bei'm Fasse, der Gallone oder der Flasche.
(283-)

Kolle & Kaiser's
Wein-Handlung
in
Nr. 71, Hanoverstraße,
dem Markte gegenüber, Baltimore, Md.
(Dez9,13)

Krekel's Salon
und
Wein-Geschäft
in
Nr. 13, Nord-Hollidaystraße.
Wein, Liquöre, Ale, Bier und Cigarren.
Louis Krekel,
(Apr12,13) Eigenthümer.

Soeben erhalten:
Eine Sendung Rhein-, Malaga- und Muskat-Weine ausgezeichneter Qualität, welche ganz besonders als ächt und von bester Güte empfohlen werden können.
A. Martini,
Südost-Ecke der Gough- und Dallasstraße.
(121-)

Soeben erhalten:
Eine Sendung Weißwein.
Engros-Preis..........$1.25—$2 pro Gallone.
Pro Flasche.....................50 Cents.
Noch nie dagewesen zu solchem Preise.
A. Martini,
(121-) Ecke Gough- und Dallasstraße.

Imperial Triple-Weißwein-Essig
und
amerik. Doppel- und Triple-Essig
ausgezeichneter Qualität.
Unübertrefflich zum Einmachen von
Fischen, Austern, Gurken u.s.w.
und zur Zubereitung von
Tomato-Catsup, Meerrettig und Tafel-Saucen.
Besondere Facilitäten setzen mich in Stand, $2 pro Faß billiger, wie Andere, zu verkaufen.
Nur solche Gebinde, die meine Handelsmarke und vollständige Adresse tragen, werden garantirt.
Friedrich Martin Pollmann,
Nr. 63, Süd-Gaystr.,
alleiniger Eigenthümer der Patente.

Rosbach-Wasser.
Von allen Mineral-Wassern, welche in den letzten Jahren dem Publikum geboten wurden, nimmt Rosbach-Wasser unbedingt den ersten Rang ein. Als Tafelwasser, entweder allein getrunken oder mit Wein rc., kennt es keinen Rivalen.
500 Körbe @ 50 Krüge.
(Sept18,13) 50 Kisten @ 50 Flaschen.

Emil E. Carl,
Nr. 19, Commerce-, oberhalb Prattstr.,
Baltimore, Md.
Importeur deutscher und französischer
Waaren.
Alleiniger Agent für die Vereinigten Staaten
von
E. & M. Pollmann's
in Bremen und Hoya, Deutschland,
rühmlichst bekanntem dreifach starkem
Imperial
und einzig ächten
Wein-Essig.
Prämiirt in London.............................1862.
Prämiirt in Paris..............................1867.
Prämiirt in Bremen............................1874.
Prämiirt in Hanover...........................1878.
(Dez24-)

Unterhaltungen.

P. T. Barnum,
der Fürst aller Schaustellungen,
nach Baltimore unterwegs!
Die größte
Schaustellung der Welt
und der
große Londoner Cirkus!

Sanger's königlich-großbritannische
Menagerie
und die großen internationalen Pracht-Schaustellungen!
Nur für die gegenwärtige Saison vereinigt, werden sie eine Experimentalreise durch das ganze Land machen.
Tägliche Unkosten $4500.

P. T. Barnum, J. A. Bailey und J. L. Hutchinson, alleinige Unternehmer.

—In Baltimore zwei Tage im—
„Newington-Parke,"
Mittwoch, den 20., und
Donnerstag, den 21. April.

Die beispielloseste Vereinigung von Kunstkräften!
4 riesige Schaustellungen vereinigt!
Alle anderen Schaustellungen erscheinen zwerghaft im Vergleiche zur gewaltigen
Größe dieser Exhibition!
Ihr habt auf uns gewartet! Wir kommen, um unser Wort wahr zu machen!
Eine halbe Million Schaulustiger konnte innerhalb zweier Wochen in New-York keinen Eintritt erlangen!
Solch' ein Sieg ist nie zuvor dagewesen!
Die Modell-Schaustellung der Neuzeit!
Die sieben Riesen-Wunder!

Chang,
der chinesische Riese, der größte Mann der ganzen Welt!
Der ächte Gen. Tom Thumb nebst Frau!
nach zwanzig Jahren zum Erstenmale wieder von dem Achtb. P. T. Barnum vorgestellt!
Die Menagerie ist drei Mal größer, wie irgend eine andere auf dem Erdenrund!
200 siegekrönte Künstler in drei Arenen!
Spring-, Ring-, Reit- und Tummel-Wettkämpfe
um
goldene Medaillen und diamantbesetzte Schmucksachen!
Die größte, brillanteste und längste Straßen-Parade, die jemals gesehen worden ist und alle anderen durch ihre glänzende Pracht in Schatten stellt!
Setzt sich Morgens um ½9 Uhr am Eröffnungs-Tage in Bewegung!
Die Morgen-Vorstellungen sind gemeiniglich nicht so überfüllt, und die Künstler, Thiere und geschulten Hengste sind weit frischer.
Vergeßt nicht, daß wir niemals auch nur das Entfernteste angezeigt, was wir nicht halten.
Die Biographie des Achtb. P. T. Barnum, von ihm selbst geschrieben, von $3 auf 50 Cents herabgesetzt.
Trotz der außergewöhnlichen Schaustellungen, die wir dieses Mal darbieten, bleiben die alten Eintrittspreise unverändert.
Thüröffnung um ½11 Uhr Morgens, 1 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends.
Die Vorstellungen finden gleichzeitig in drei Arenen statt und beginnen eine Stunde später. (85-9,91,4)

Bekanntmachungen.

Büreau des Gebäude-Inspektors,
Rathhaus,
Baltimore, den 9. April 1881.
Versiegelte Forderungs-Angebote werden in diesem Büreau bis Montag, den 25. ds., Mittags 12 Uhr, für die Errichtung von Schuppen für Markthäuser auf den Plätzen zwischen dem „Broadway-Institute" und Aliceannstraße und zwischen Alice Annstraße und dem jetzigen Markthause entgegen genommen.
Pläne und Spezifikationen liegen in diesem Büreau zwischen 9 Uhr früh und 3 Uhr Nachmittag zur Einsicht auf.
Nur solche Angebote werden berücksichtigt, denen die Namen und Adressen zweier verantwortlicher Bürgen beigefügt sind, und das Recht zur Verwerfung irgend eines oder aller Angebote bleibt vorbehalten.
Die Angebote werden an dem oben genannten Tage und zu der bezeichneten Stunde in des Bürgermeisters Amtsstube geöffnet, und Angebot-Einsender sind eingeladen, gegenwärtig zu sein. Im Auftrage
(86-8) F. W. Elder, Sekr.

Staats-Conzessions-Bekanntmachung.
Hiermit wird bekannt gemacht, daß alle Personen und Körperschaften, incorporirte oder politische, welche in der Stadt Baltimore Geschäfte machen und dazu einer Staats-Conzession bedürfen, spätestens bis zum 1. Mai nächsthin eine Conzession lösen oder dieselbe erneuern müssen. Wenn Leute, die jetzt Geschäfte treiben, es verabsäumen, ihre Gewerbescheine bis zum ersten Mai nächsthin zu erneuern, so unterliegen sie einer Geldbuße.
Hr. J. Freeman Rasin, Aktuar des Common Pleas-Gerichts, wird bereit sein, vom 4. April 1881 an in seinem Büreau im Souterrain des Gerichtshauses Conzessionen auszustellen.
Alfred E. Smyrk,
(April4—Mai1,M.M.F.) Scheriff.

Forderungs-Angebote.
Versiegelte Forderungs-Angebote und Spezifikationen für die Heizung des Gefängnisses der Stadt Baltimore, seiner Werkstätten und anderer Gebäude — eine horizontale Dampfmaschine von fünfundsechszig Pferdekraft und zwei horizontale Retorten-Tubular-Kessel von je fünfundachtzig Pferdekraft — werden im Stadtgefängnisse bis Mittwoch, d. 20. April 1881, Mittags 12 Uhr, entgegengenommen. Spezifikationen müssen die Art und Weise des Heizens und der Einrichtung des Apparates, die Qualität des zu verwendenden Materials, die Aufstellung der Maschinerie, die Herrichtung des Mauerwerkes und jede bei der Aufstellung und der Construirung des Heizapparates, der Dampfmaschine und Kessel nothwendige oder benöthigte Einzelnheit enthalten und angeben.
Auch die für altes Material zu gebende Summe muß angegeben sein. Das Recht zur Zurückweisung irgend eines oder aller Angebote bleibt vorbehalten.
Angebote sind an "The Board of Visitors of the Jail of Baltimore City" zu adressiren und auf der Rückseite mit „Proposals for Heating, Engine and Boilers for Jail, Baltimore City" zu bezeichnen.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt der Wardein im Stadtgefängnisse zwischen Vormittags 9 und 11 Uhr.
Otto Wertholtz,
Präsident des Visitatoren-Collegiums.
(82,4,5,6,8,90,1,2,4)

Angebote.
Finanzdepartement,
Baltimore, den 28. März 1881.
Angebote werden in des Mayors Amtsstube bis Dienstag, den 12. April 1881, Mittags 12 Uhr, auf zweihundertausend Dollars ($200,000) des "Baltimore City-Harford Run-Improvement-Stock von 1920" entgegengenommen. Es ist Dies der Rest der zweihundertundfünfzigtausend Dollars dieser Obligationen, zu deren Ausgabe durch eine am 11. Oktober 1879 unterzeichnete, bei einer Wahl am 4. November 1879 von den stimmberechtigten Bürgern der Stadt ratifizirte und am 29. April 1880 genehmigte Ordonnanz Nr. 76 amendirte „Verordnung zur Correktion des Harford-Runs und zum Baue eines Seitenabzugskanals unter gewissen Straßen und zur Fürsorge für Aufbringung der Unkosten derselben" die Ermächtigung ertheilt wurde.
Diese Obligationen tragen nach der Rate von vier (4) Prozent jährliche, am 1. Januar und 1. Juli halbjährlich zahlbare Zinsen, welche vom Tage der Ausgabe der Obligationen an beginnen. Alle vom Staate Maryland darauf gelegte Steuern wird die Stadt Baltimore bezahlen.
Angebote müssen versiegelt, an den Mayor als Vorsitzenden des Finanzdepartements adressirt und mit "Proposals for four per cent Harford Run Improvement Loan of 1920" bezeichnet sein.
Im Auftrage
(74-87) John A. Robb, Stadtregistrator.

Farben, Oele usw.

Die bisher zwischen den Unterzeichneten unter der Firma Senseney & Robinson bestandene Compagnieschaft erlischt unter gegenseitiger Einwilligung mit dem heutigen Tage. Alle Forderungen an die ehemalige Firma werden von G. W. Robinson, welcher zur Vornahme von Einkassirungen allein ermächtigt ist, bereinigt. Dr. J. B. Senseney,
G. W. Robinson.
Baltimore, den 20. Jan. 1881.

Hawthorn's Centennial- und Excelsior-Dach-Farbe.
Besondere Bekanntmachung.
Durch Ankauf von J. B. Senseney's Antheil an dieser Oelfarbe besitzt der Unterzeichnete die alleinige Controle ihres Verkaufes und Gebrauches in der Stadt Baltimore und im Staate Maryland. Aus fabriziren wir in Verbindung mit Hrn. A. F. Hawthorn, dem Erfinder der Farbe, unter der Firma Hawthorn & Robinson die Farbe in dieser Stadt. Zu verkaufen in allen Staaten der Union. Ich bin bereit, Dächer mit derselben anzustreichen oder diese in großen oder kleinen Quantitäten zu verkaufen. Bestellungen, die man nach Nr. 50, Ost-Falls-Avenue, oder Nr. 70, Esserstr., Canton, oder Nr. 37, Süd-Broadway, Baltimore, adressirt, werden pünktlich ausgeführt.
(Aug18,13) G. W. Robinson.

John G. Maier & Sohn,
Ecke Gay- und Frederick-Straße,
Händler im Großen und Kleinen mit
Farben, Oel, Firniß, Fensterglas,
Pinseln u.s.w.
Farben und Firnisse besonders für Wagenbauer geeignet. Zubereitete Farben von allen Sorten.
(Nov.14,12Mte)

Päßse! Päßse! Päßse!
zur Reise in's Ausland besorgt innerhalb 24 Stunden
F. Raine,
Ecke der Baltimore-Straße und Post-Office-Avenue.